

熊本大学学術リポジトリ

Kumamoto University Repository System

Title	支那南北朝に於ける佛教[承前] : 論説
Author(s)	兒島, 献吉郎
Citation	龍南會雜誌, 117: 1-14
Issue date	1906
Type	Departmental Bulletin Paper
URL	http://hdl.handle.net/2298/5974
Right	

龍南會雜談第百十七號

論 說

支那南北朝に於ける佛教

兒 島 献 吉 郎

第四節、南北朝時代に於ける佛教の勢力は實に支那に於ける佛法の淵源なり、涅槃宗の宋に興れる地論宗の魏に興れる俱舍宗、攝論宗、天台宗の陳に於ける、華嚴宗の隋に於ける皆各宗派の起源を開ける者にして、各宗の開拓者は皆當代の天子に欵待せられざるはなし。三藏曇無讖が北凉に於て始めて涅槃宗を開きしより、宋朝に在りて、惠鞞靜、曇無成、僧莊、道汪、靜林、慧定、曇斌、超進法瑤、道登、曇度、道成など、涅槃經の註疏を作りて、大に弘敷を務めり。

菩提流支、勒那摩提等が、魏の宣武帝の爲めに十地論を譯してより光統、惠順、道愼の諸師盛に地論宗を鼓吹せしが、隋に至りて靈祐、惠藏、惠遠、智炬など皆斯宗の哲匠なりき。菩提達磨が梁の武帝を見て、聖諦第一義を唱へしも、帝その玄旨を領する能はざるより遂に江を渡りて魏に往き、嵩山の小林寺に止まりて、九年面壁の業を修めぬ、魂の孝明帝之を聞き三たび召せども至らず、後ち惠可を得て法を傳へ、大同元年に寂しぬ、これ漢土禪宗の濫觴なり。眞諦三藏は梁陳の間に處して頻りに經論を譯し、遂に俱舍攝論二宗の教祖と爲れり、攝論宗に於ては沙門惠曠、諦師に親炙し

て敷教に従事し、其他法常、智藏、道岳、惠休、僧辨、靈潤、惠遠、法祥の諸師相踵きてその教を弘布し、陳隋の間最も隆盛を極めぬ。俱舍宗は眞諦以後、陳の智愷疏を造りて弘布せしも唐の高宗以後に於て最も隆なり、其他智顛が天台山に入りて、天台宗を開きたるが如き、杜順が華嚴の玄旨に達し、華嚴法界觀、五教止觀等の書を作りて、法界圓頓の理を發したるが如き。南山律師が終南山に隱れて、行事鈔等の書を著はし四分律宗の基礎を固めたるが如き。皆佛教界の泰斗なりと。又成實宗及び三論宗の如きは、晋の安帝の時始めてその其宗を開けり、而して成實宗は宋に僧導、僧音、惠音、道高の哲匠あり、齊に僧鐘、惠次の德僧あり、梁に法雲、智藏、僧旻の三法師あり、陳に洪偃、寶瓊、警詔の碩學あり與に俱に斯宗を鼓吹せり、就中梁を以て最盛となす、三論宗は曇濟、道朗、僧詮、法朗、嘉祥の諸師前後相襲きて、齊梁陳隋の間に布教せり。就中嘉祥大師最も盛に三論を隋に弘敷しぬ。故に斯宗の盛なるは、専ら此の師に在りと言ふも過言に非ざるなり。其他方外の人にして、著作に従事せるもの僧惠生の著はす使西域記、沙門僧祐の著はす所、三藏記、釋迦譜弘明集、沙門惠皎の著はす所、高僧傳など、並に世に行はる要するに佛教の東漸はその由來する所已に久しと雖も、漢以前は未だ其の宗派を確立するに至らざりき、而して六朝時代に及んで各宗相互旗幟を樹て、對峙するに至れり、試にこれを表示すれば左の如し。

宗名

開拓者

開拓時代

全盛時代

成實宗

鳩摩羅什

晋、安帝

梁

三論宗

全

全 上

隋

涅槃宗

曇無讖

宋、武帝

齊梁

地論宗

光統律師

魏、宣武帝

魏隋

淨土宗

曇鸞大師

全 上

唐宋

禪宗

達摩大師

梁、武帝

全

俱舍宗

眞諦三藏

陳、文帝

中唐

攝論宗

全

全 上

陳隋

天台宗

智者大師

全、宣帝

初唐

華嚴宗

杜順大師

隋、文帝

中唐

律宗

南山律師

全、陽帝

初唐

これによりて觀れば法相宗が唐の太宗の時に起り、眞言宗が唐の玄宗の時に起りし外は、佛教の各宗は皆六朝時代に發達したるものなり、即ち南北朝時代を以て佛教擴張の根柢時代と爲すも不當に非ざるなり。

第五節、漢魏以降の佛經翻譯の時代及び譯師は左の如し

經名	時代	年月	譯師	國士
四十二章經	後漢	明帝、永平	沙門攝摩騰	中天竺
十地斷結經	同	同	沙門竺法蘭	全
般舟三昧經	全	桓帝、建和	沙門支謙	月支

阿閼佛經	全	全	全	全
道行經	全	靈帝、建寧	沙門竺佛朔	西天竺
道行般若經	全	全	支婁迦讖	全
修行本起經	全	獻帝、建安	沙門竺大力	西域
四諦經	全	全	全	全
興起本行經	全	全	全	全
中本起經	全	全	沙門曇果	全
太子瑞應本起經	魏	文帝、黃初	優婆塞支謙	月支
無量壽經	全	廢帝、嘉平	沙門康僧鎧	天竺
法華三昧經	全	全、甘露	支彊梁接	全
光讚般若經	晉	武帝、泰始	沙門竺法護	月支
十二遊經	全	全、太康	沙門婁至	西天竺
正法華經	全	全	沙門竺法護	月支
方等般泥洹經	全	全	全	全
大善權經	全	全	全	全
新道行經	全	全	全	全
放光般若經	全	惠帝、元康	無羅叉	于闐

異出菩薩本起經	全	懷帝、永嘉	優婆塞聶道真	西域
十住經	全	全	全	全
方等法華經	東晉	成帝、咸康	沙門支道林	
十誦戒	全	廢帝、太和	沙門曇摩持	西域
千佛名經	全	孝武、太元	沙門法正	
毗奈那律	全	全	竺法念	
阿毘曇論	全	全	三藏僧伽跋澄	迦濕彌羅
百論	全	安帝、元興	三藏鳩摩羅什	龜茲
法華經	全	全、義熙	全	全
十二門論	全	全	全	全
中論	全	全	全	全
大智度論	全	全	全	全
成實論	全	全	全	全
四分律	全	全	三藏佛陀耶舍	迦濕彌羅
長阿含	全	全	全	全
華嚴經	全	全	三藏跋跋陀羅	迦維羅衛
大般涅槃經	宋	武帝、永初	三藏曇無讖	中天竺

五分律	宋	少帝、景平	沙門佛馱什	迦濕彌羅
瓔珞本業經	全	文帝、元嘉	沙門智嚴	涼州
阿毘曇毗婆沙論	全	全	浮陀跋摩	天竺
觀普賢經	全	全	三藏曇摩密多	迦濕彌羅
過去現在因果經	全	全	三藏求那跋陀羅	中天竺
佛本行經	全	全	沙門釋寶雲	涼州
雜寶藏經	全	明帝、泰豫	迦夜叉	西天竺
無量義經	齊	高帝、建元	沙門曇摩耶舍	全
百喻經	全	武帝、永明	求那毗地	中天竺
十二因緣經	全	全	全	全
善見論	全	全	僧伽跋摩	全
十地論	梁	武帝、天監	菩提流支	北天竺
淨土論	全	全	全	全
攝大乘論	全	全大通	佛陀扇多	全
金光明經	全	全太清	三藏真諦	西天竺
起信論	全	元帝、承聖	全	全
攝大乘論	陳	文帝天嘉	三藏真諦	全

俱舍論 全 全
 勝天王般若經 全 全 王子月婆首那 全
 佛本行集經 隋 文帝、開皇 闍那崛多 北天竺
 四童子三昧經 全 全 全
 添品法華經 全 全 闍那崛多、達摩笈多 全
 其他經名傳はらずと雖も後漢桓帝の建和元年に月支の沙門支織の譯せしもの二十一部ありき、則ち單に般舟三昧、阿闍佛經のみに止まらざるなり、又建安二年に安息の三藏安清の譯經三十九部あり、又靈帝獻帝の際に支婁迦讖、支曜等の譯師輩出して譯經凡そ三百餘部ありと云ふ。
 魏の文帝の黃初五年、月支國の優婆塞支謙洛陽に來り、後ち吳に歸して經一百二十九部を譯せり、晋の武帝の時、月支國の沙門竺法護の譯せしもの二百十部あり、惠帝の時、西天竺の沙門竺法蘭、白法、祖支、法度、法立、法炬等來りて、共に經百六十五部を譯せり、懷帝の時西域の優婆塞聶道眞の譯せしもの十住經等五十四部あり、東晋の孝武帝の時、沙門法正の譯せしもの千佛名經等百十部あり。安帝の時龜茲國の三藏鳩摩羅什洛陽に至りて、沙門八百餘人を集めて經論三百餘卷を譯せり、後ち法顯三藏天竺より歸りて大般泥洹經外數部を譯せり、又佛馱跋陀羅廬山に至り蓮社に入りて禪經を譯せり、
 宋の文帝の元嘉四年に涼州の沙門智嚴の譯せしもの瓔珞本業經等十四部あり、孝武帝の時沙門惠簡等經二十部を譯せり。梁の武帝の時北天竺の菩提流支の譯せしもの經論三十九部、一百二十七卷あり

り、西天竺の三藏眞諦の譯せしもの經論記傳六十四部二百七十八卷あり、隋の文帝の時北天竺の闍那崛多の譯經三十七部、一百七十六卷ありき。

佛教が支那の文化及び文學に及ぼせる影響

佛教の東漸は支那の學術界思想界及び、技藝界に一大變化と長足の進歩を與へぬ。見よ、伽藍の建立は建築術の發達を促し。佛像の製作は、彫刻術の進歩を來し、併せて繪畫の面目を革新するの時運を開きしを。その他織物及び刺繡に至るまで皆佛教の餘澤を被らざるはなし、しかも佛教の餘澤はただに美術界及び工藝に於てのみ然るに非ず。他の學術及び思想界に於て特に然りとす。見よ詩人の眼中に佛陀の光明を認め、文人の筆底に三寶の功德を頌し。儒者の腦裏に因果應報の思潮を浸潤せるもの多きを。即ち佛教が文學上に及ぼしたる影響は思想の變化と與に辭章の發達、聲韻の發明を爲すに至りぬ。これより詩人は詩料として佛語を采り、文人は文材として一種の術語を用ひ、學者も亦交を縮徒に縮ひて意氣投合を稱するものありき。齋の張融が儒道佛の三教調和を目的とし死するに及びて左手に孝經孝子を取り右手に小品法華經を執りしか如き。顧歡が夷夏論を着して佛と道との二教一源を説けるが如きは皆當時學者の思潮が那邊に向て流れつゝありしかを知るに足れり。

顧ふに南北朝時代の搢紳學者にして佛法に歸依せるもの尠からず。就中宋の謝靈運の辨宗論、何承天の答宗居士書、齊の王融の淨行頌、張融の答周顒書、梁の昭明太子の解二諦義、解法身義、沈約の均聖論、究竟慈悲論、神不滅論などを一誦すれば彼等の佛學上に於ける造詣深きを知るに足る

べし。

故に當時の文章には好んで佛經中の譯語を用ひたるもの多し。これ猶ほ兩漢の文章に詩書の語を引用するの多きに過ぎ、兩晋の文章に老莊の文を引援するの繁に失するが如し。而して當時は更にこれより甚たし、たゞその譯語を文章中に連用することも愈多くしてその文愈解し難く、遂に在來の文章徒に彫縛を以て體と爲せるものと步驟を殊にして、一種の佛教文學を形成するに至りぬ。これ皆佛教流行の餘響にして、六朝文學の一現象なりき。宋の何承天の報應問。齊の竟陵王の淨住子、梁の武帝の金剛般若懺文、摩訶般若懺文、斷酒肉文、捨道歸佛疏文。簡文帝の悔高慢文、六根懺文、唱導文、千佛願文。沈約の懺悔文、千僧會願文、爲文惠太子禮佛願疏、爲齊竟陵王發講疏、爲南郡王捨身疏、捨身願疏。王僧孺の初夜文、禮佛唱導發願文、懺悔禮佛文。陳の江總の請贖陳武帝捨身文。周の王褒の周經藏願文。隋の煬帝の寶臺經藏願文、受菩薩戒疏、天台建功德發願疏。盧思道の遼陽山寺願文の類皆佛法崇拜の極、一種の術語を文章中に連用したるものなればこれを讀むもその意を解するに苦むなり。これ佛教が文學上に影響したる第一なり。

且つ魏の孫夫始めて反切の法を唱へしより晋の時砂門竺法護の四十一字母の説出てぬ、これと相前後して十四字母の説亦起りぬ。これ佛教が文學上に影響したる第二なり。又齊梁の際沈約が四聲譜を著し、周顒が四聲切韻を撰し、王斌が四聲論を著せしより以來聲韻の論興りぬ。これ佛教が文學上に影響したる第三なりき。試に沈約。周顒及び劉勰等の傳記及び遺文を緝げば彼等が佛教に感染せることの深さを知るに足らむ。

DIE FREUNDSHAFT.

Von Y. Takata.

+

Was Freundschaft eigentlich sei, ist schwerer zu definieren als zu begreifen: jeder Mensch hat es praktisch bereits an sich selbst erfahren. Dann wer kann einsam ohne Freunde den Weg durchs Leben gehen?

Es ist ebenso unmöglich, ganz allein in der Welt zu leben als Sterne am Himmelszelt zu ergreifen.

—Ja jeder Mensch hat Freundschaft genossen, freilich innerhalb gewisser Grenzen, falls er nicht ein Narr ist; aber es tut mir leid daran zu denken, dass sie ueberhaupt von andern schmutzigen, irdischen Gefuehl verdorben ist. Es ist, in der That, allein einem Heiligen moeglich, stets der innersten Stimme zu gehorchen und auf der Bahn der Liebe zu gehen. Zwar ist in dem Menschen auch das reine Gefuehl vorhanden, aber meistens laesst es sich so mit dem menschlichen Trieb bedecken, dass die Neigung zum Egoismus, zur Lust und Grausamkeit von Jugend an bis zu seinem Tode in ihm ueberwiegend ist. Nur mit den wenigen reineren Menschen geht es anders, die den Druck des Irdischen schmerzhaft empfinden und Tag und Nacht sich nach suendlosen, ueberirdischen Verhaeltnissen sehnen.

Wer kennen lernen will, wie schoen und wertvoll Freundschaft ist, muss zuvoeerst die betrachten, welche bei diesen Reineren entsteht. — Nein, die Treuherzigkeit, Selbstaufopferung und

herzliche Liebe ist nur in ihnen, nicht bei der gewöhnlichen Mehrzahl zu finden. Nur sehr wenige Menschen also erfreuen sich der echten Freundschaft.

Freundschaft! Die echte Freundschaft! Dein blosser Hauch ist Ergüickung fuer vielgeplagte Geschlechter der Menschen. Sie ist das allerfesteste Band, das zwei Freunde fuer immer verbindet. Einen Freund zu finden, duenkt uns das gresste Glueck, denn wir leben naeher durch die Teilnahme an dem innersten Leben des Freundes, zwei Leben, unser eigenes und das unseres andern Lehs. Daher einen Freund haben heisst noch ein anderes Leben zu besitzen. Freilich zwei Koerper haben sie, doch gewiss nur eine Seele und ein Herz. Freundschaft! Welch ein schoener Klang! Ja, ohne sie scheint es, ist wahres Menschenglueck nicht denkbar, und das Leben nicht wert zu leben.

Man kann sie mit Recht, wie Schiller die Liebe nannte, das Grundgesetz der Schoepfung nennen. Hier soll ich natuerlich erklæaren, wie und wann entsteht solch ein teure Freundschaft.

Obgleich man nur zu oft Freundschaft fuer einen bedeutungslosen Verkehr haelt, so besteht doch ebenso grosser Unterschied zwischen beiden, wie zwischen dem innigen Freunde und einer unbekanntan Person auf dem Wege. Wenn man noch keinen Freund gefunden hat, wie einsam fehlt man sich; die ganze Welt ist ihm nur der Aufstellungsplatz von Menschengesichtern, die Stimmen, im Zorn, in der Freude, in der Klage oder im Jubel nur ein leeres Echo. Wenn man auch in einer blunehenden Stadt wohnt, falls freundlos, duenkt es einem wie in einer oeden Wueste. So lehrt uns

ein altes Sprichwort, „In einer Grossstadt ist tiefe Einsamkeit.“ Ja, geselligen Verkehr geniesst man gewiss jedoch wie kann man Trost und Mitgefuehl finden, welche einem in Not und Freude, in Leid und Gueick stets nur durch einen Freund bereitet werden.

Freundschaft setzt Gleichheit der Willensrichtung und Gesinnung voraus. Physiker beweisen uns, dass die Laute, welche dieselben Laenge der Tonwelle haben, sich vereinigen, ebenso bindet diese Gleichheit zwei bisher einander unbekannte Maenner in der Freundschaft. Begegnet einer einem andern, der die gleichen Gesinnung hat und nach dem gleichen Ziele strebt, auf der Schule, auf der Wanderschaft, in der Versammlung, nein oft zufaellig, so schliessen sich die Herzen leidenschaftlich zusammen. „Sage mir,“ lautet ein gangbares Sprichwort, „mit wem du umgehst und ich will dir sagen wer du bist.“ Auf diese Gleichheit sind das Vertrauen und sympathetische Verstaendnis, sogar die geistige Vereinigung begruend-t.

Ein japanischer Schriftsteller lehrt uns. „Wenn man von dem Tode seines Freundes gehoert hat, betruebet man sich nicht blos ueber den Tod des Freundes aber auch ueber das in ihm gelebte Ich.“ Bedeutet das nicht, dass sie schon ganz und gar geistig vereinigt waren? Der Freund steht koerperlich zwar an einem andern Punkte der Welt, aber im innersten sind Er und Ich ganz dieselben, indem er die Dinge sieht, wie ich sie sehen wuerde wenn ich sein Auge haette, so dass er instinktiv Mitleid empfinden und mir Trost bereiten kann, falls ich in Not geraten bin oder falls es mir

gluecklich geht.

Wer kann die Wahrheit leugnen, dass getheiltes Leid halbes Leid, getheilte Freude doppelte Freude ist? Man bedarf des Freundesherzens nicht nur im gewoehnlichen Leben, sondern auch besonders im Unglueck. Man wird nicht selten in seinem Erwartungen getauscht. Die Lebensbahn, die fruher einem ueberall eben schien, fuehrt oft bald in steinige Gegenden, bald an einen jaehen Abgrund. Nur ein Freundesherz erstaerkt und begeistert dann den, der in Not und Elend beinahe erschoefft ist. Erst hierauf kann man mit dem Hindernisse kaempfen

„Gott steht mir vor allen,

Die meine Seele liebt;

Dann soll mir auch gefallen

Der mir sich herzlich giebt.

Mit diesem Bundgesellen

Verlach' ich Pein und Not,

Geh' auf den Grund der Hoehle

Und breche durch den Tod.“

Gott sei Dank ! Dem Menschen ist es erlaubt Freundschaft zu genießen. Welch ein Glueck! Der teuerste unter dem, was der Mensch besitzt, ist nicht ein Diamant, grosse Reichthuemer oder eine

auf dem Kopfe des Königs glänzende Krone, sondern nur sein Freund. Aber den echten, innigsten Freund zu finden scheint uns durchaus nicht leicht zu sein und je mehr die Welt zivilisirt wird, desto schwerer wird es. Denn infolge des Kampfs ums Dasein ueberzeugt sich der Mensch mehr und mehr, dass jeder selbst seinen Weg suchen und finden muss, und naturlich wird er von Tag zu Tage immer geiziger und eigennuetziger. So kann ich nicht umhin, mich der alten, reineren Freundschaft zu erinnern.

„Und Erstanten ergreift das Volk umher,

In den Armen liegen sich beide

Und weinen vor Schmerzen und Freude.

Da sieht man kein Auge traenenleer

Und zum Koenige bringt man die Wundermehr;

Der fuehlt ein menschliches Ruehren,

Laesst schnell vor den Thron sie fuehren.“ (Schiller.—Die Bergschaft.)

Teure Studiengenossen! Unter den Beduerfnissen, welche unser jugendliches Herz empfindet, ist kein anderes so naturgemuess, berechtigt wie das der Freundschaft. Wenn Sie schon in solch einer verdorbenen Welt einen reinen, treuerzigen Freund gefunden haben, verlieren Sie ihn nie und haben Sie an ihm Ihr Leben lang, nein fuer ewig.